

Das ist ungerecht!

Sandwich-Methode

Kurs- und Seminarmethoden, Jörg Knoll

Lernziele

- **Eigene Vorkenntnisse, Erfahrungen und Fragen zur Kinderarmut wahrnehmen und artikulieren.**
- **Informationen aufnehmen und mit den eigenen Vorkenntnissen usw. verknüpfen.**
- **Informationen überprüfen und in das eigene inhaltliche Wissen integrieren, ggf. Handlungsschritte entwickeln.**

Durchführung

Die Sandwich-Methode umfasst:

- **eine einleitende Gesprächsrunde**
- **ein Kurzreferat**
- **eine zweite Gesprächsrunde**
- **ein abschließendes Plenum**

Vorgehen:

- 1. Zu Beginn der Einheit wird das Gesamtthema (Kinderarmut und die Kampagne „Das ist ungerecht!“) und die Methode erläutert.**
- 2. Anschließend werden Arbeitsgruppen gebildet. Sie beschäftigen sich entweder arbeitsgleich mit derselben Frage oder arbeitsteilig mit verschiedenen Fragen. (Je nach Verband kann es hier bezüglich der Fragestellung günstig sein, auf dem aktuellen Wissensstand aufzubauen oder in generell abzufragen und Wissen zur Kinderarmut und ggf. verschiedener Aktivitäten im eigenen oder anderen Verbänden zu formulieren und auszutauschen.)**
- 3. Die Gruppen arbeiten zu ihrer Frage und halten die Ergebnisse fest.**
- 4. Es folgt das vorliegende Kurzreferat, das Handout dient dem/der ReferentIn zur Vorbereitung und kann auch an die Teilnehmenden weitergegeben werden.**
- 5. Die Arbeitsgruppen treten erneut zusammen, sie vergleichen ihre eigenen Überlegungen mit den Aussagen des Kurzreferates und entwickeln ihr Arbeitsergebnis weiter (Überprüfung, Änderung, Abrundung, Vertiefung)**
- 6. Im Plenum werden diese Arbeitsergebnisse ausgetauscht und im Blick auf das Gesamtthema vertieft.**

Rahmenbedingungen:

- **Teilnehmerzahl: bis ca. 45 Personen. Bei kleineren Gruppen (ca. 16 Personen finden die Gesprächsrunden im Plenum statt und das abschließende Plenum entfällt)**
- **Zeit: Gesprächsrunde (ca. 30 Minuten), Kurzreferat (ca. 15. Minuten), Gesprächsphase (ca. 20 Minuten), Plenum (ca. 30 Minuten)**
- **Raum: sämtliche Phasen finden idealerweise in einem großen Raum statt, bei großen Gruppen eignet sich der Geräuschpegel gut dafür, sich auf das eigene zu konzentrieren, sollte es zu wenig Gruppen sein, benötigt man ggf. Ausweichräume.**
- **Die Fragestellungen für die Gruppen sollten sichtbar gemacht werden.**